



# HESSISCHER LANDTAG

19. 08. 2025

## Kleine Anfrage

Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),  
Lara Klaes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),  
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),  
Kaya Kinkel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
und Jürgen Frömmrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 25.06.2025

### Rechtsextreme Organisationen an hessischen Schulen

und

### Antwort

### Minister für Kultus, Bildung und Chancen

#### Vorbemerkung Fragesteller:

An Schulen in mehreren Bundesländern sind Flugblätter der rechtsextremen Identitären Bewegung aufgetaucht. Medienberichten zufolge sprechen die Identitären darauf gezielt Schülerinnen und Schüler mit rassistischen Parolen an und schüren Zukunftsängste.

#### Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Rechtsextremistisches Gedankengut hat weder an Schulen noch in der Gesellschaft insgesamt einen Platz. Das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) stellt sich daher jeder Form des Extremismus mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Projekten entgegen, damit Vorurteile und extremistische Haltungen abgebaut und demokratische Werte und Haltungen bei Schülerinnen und Schülern gestärkt werden. Weil gleichwohl extremistische Einstellungen und Verhaltensweisen existieren, ist klar, dass unsere Werteordnung, basierend auf den Grundrechten, immer wieder neu vermittelt werden muss. Der Schule kommt hier ein wesentlicher Auftrag zu, der auch den Erziehungsauftrag beinhaltet, die Grundrechte zu vermitteln, sie in der Schule erfahrbar zu machen und dafür zu sorgen, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler als mündige Bürgerinnen und Bürger für eine menschenwürdige, humane Gesellschaft einsetzen.

Für Schulen bestehen zahlreiche Angebote im Bereich der Werte- und Demokratiebildung sowie Extremismusprävention. Unter anderem werden Gedenkstättenbesuche gefördert, das Projekt der Netzwerk-Losten ausgebaut, die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr gestärkt, die Antisemitismusprävention mit verschiedenen Kooperationspartnern intensiviert und die Handreichung zur „Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieerziehung“ sowie die Broschüre „Schulpraxis Demokratiebildung“ für hessische Lehrkräfte herausgegeben.

Darüber hinaus hat das HMKB zum Schuljahresbeginn 2024/2025 die Initiative zur Werte- und Demokratiebildung WERTvoll zuerst in den Intensivklassen begonnen und im Laufe des Schuljahres weiterentwickelt. Im Schuljahr 2025/2026 wird WERTvoll auf alle Schulformen und Jahrgangsstufen ausgeweitet. Ziel ist es, jede Schule unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen darin zu stärken, gezielt Maßnahmen zur Förderung demokratischer Grundwerte wie Respekt, Toleranz und demokratischem Miteinander umzusetzen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz wie folgt:

- Frage 1 Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über Aktivitäten beziehungsweise Aktionen rechtsextremer Gruppen oder Vereine, zum Beispiel das Verteilen von Flyern auf oder vor dem Schulgelände hessischer Schulen, vor? Bitte alle Vorkommnisse mit Nennung der konkreten Aktion, der rechtsextremen Gruppierung und der betroffenen Schule aufgeschlüsselt für die letzten fünf Jahre angeben.
- Frage 2 Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, ob rechtsextreme Gruppen oder Vereine an oder vor hessischen Schulen Aktionen oder Bannmeilen organisieren?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Hessen führt keine statistische Erfassung zu rechts-extremistischen Vorfällen an Schulen durch. Im Rahmen der Bearbeitung rechtsextremistischer Organisationen wurden dem LfV Hessen für den Zeitraum der letzten fünf Jahre die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte bekannt:

An einer beruflichen Schule in Südhessen sowie an fünf Schulen in Wiesbaden konnten Ende des Jahres 2020 Plakataktionen der bundesweiten Kampagne „Islamistische Gefährder abschieben“ der Identitären Bewegung Deutschland (IBD) beziehungsweise Identitären Bewegung Hessen (IBH) festgestellt werden.

Ende des Jahres 2023 verteilten Aktivisten des „III. Weg“ parteieigene Flyer im Umfeld einer Schule im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Thema der Flyer lautete „Islamisierung? Wir stellen uns quer!“. Im Frühjahr 2025 wurden in einer Stadt im Main-Taunus-Kreis auf dem Gelände zweier Schulen Aufkleber der Partei „Der III. Weg“ verklebt. Die Sticker trugen unter anderem die Slogans: „Europa verteidigen - Europäische Eidgenossenschaft statt EU-Diktatur“, „Asylflut stoppen“ und „Deutschland den Deutschen“.

Die Partei „Die Heimat“ und ihre Jugendorganisation Junge Nationalisten (JN) führt unter dem Titel „schülersprecher.info“ eine an Schülerinnen und Schüler gerichtete, bundesweite Kampagne durch, an der sich auch der Landesverband der JN beteiligte. Im Januar 2020 berichtete der Instagram-Account „schuelersprecher.info“ über eine Aufkleber- und Plakataktion an einer Schule in Bruchköbel. Des Weiteren wurde im August 2020 eine Aufkleber- und Plakataktion an einer Schule in Wetzlar durchgeführt, über die auf dem Instagram-Account „schuelersprecher.info“ berichtet wurde. Bei der Polizei gingen im August 2020 Hinweise ein, wonach auch an einer weiteren Schule in Wetzlar Aufkleber- und Plakate gefunden wurden.

Neben den Aktionen mit Bezug zur „Schülersprecher“-Kampagne der JN konnte im Jahr 2021 eine weitere Aktion des Landesverbands der Partei „Die Heimat“ polizeilich festgestellt werden, bei der an einer Schule in Wetzlar Getränkedosen mit dem Logo der NPD und dem Abbild eines Parteifunktionärs durch Schülerinnen und Schüler in einem Getränkeautomaten aufgefunden wurden. Die Getränkedosen enthielten unter anderem die Aussagen „Energie für Lahn-Dill“ sowie „Wir glauben an unsere Jugend“.

Am 12.03.2024 wurde auf dem Instagram-Kanal „schuelersprecher.info\_2“ ein Beitrag veröffentlicht, in dem über das Anbringen von Aufklebern der rechtsextremistischen Kampagne „schuelersprecher.info“ an Stützpfeilern eines Schulgebäudes im Main-Taunus-Kreis berichtet wurde. Die Aktion fand nach Einschätzung des LfV Hessen entgegen des Veröffentlichungsdatums bereits zu einem früheren Zeitpunkt statt, da sich die Schule seit dem Jahr 2021 im Umbau befindet und der im Beitrag abgebildete Stützpfeiler zum Zeitpunkt des Postings nicht mehr existent war.

Dem LfV Hessen wurde zudem im Januar 2025 bekannt, dass an einer Schule im Landkreis Gießen geklebte Sticker der Partei „Die Heimat“ gefunden wurden.

Frage 3 Laut Erkenntnissen des Landesamts für Verfassungsschutz (LfV) aus Februar 2025 (Kleine Anfrage, Drucksache 21/1215) ist die Identitäre Bewegung aktuell mit mindestens sechs Ortsgruppen in Hessen aktiv. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über personelle Überschneidungen zwischen der IB, den in Hessen rechtsextremen Jugendgruppen „Jung und Stark“, „Deutsche Jugend voran“, „Active Clubs“, „Letzte Verteidigungswelle“ oder anderen rechtsextremen Gruppen in Hessen vor?

Personelle Überschneidungen zwischen der IBH und den genannten Gruppierungen „Jung & Stark“, „Deutsche Jugend voran“ und „Letzte Verteidigungswelle“ sowie dem Phänomen „Active Clubs“ sind dem LfV Hessen nicht bekannt.

Dem LfV Hessen ist bekannt, dass personelle Überschneidungen zwischen der IBH und dem Landesverband der Jungen Alternative (JA) bestanden.

Dem LfV Hessen liegen Erkenntnisse über personelle Überschneidungen zwischen der IBH und der Aktivitas der Marburger Burschenschaft Germania vor.

Frage 4 Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Aktivitäten und das Gefahrenpotenzial der Gruppen „Jung und Stark“, „Deutsche Jugend voran“, „Active Clubs“ und „Letzte Verteidigungswelle“ in Hessen vor?

Frage 5 In welchen Regionen sind die unter Frage 4 genannten Gruppen besonders aktiv?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Seit dem Jahr 2024 treten zunehmend verschiedene rechtsextremistische aktionsorientierte Gruppen überwiegend in sozialen Netzwerken auf, die teilweise auch über regionale Ableger in verschiedenen Ländern verfügen. Die derzeit bundesweit aktivste Gruppierung ist hierbei „Jung & Stark“ (JS). Auch die Gruppierung „Deutsche Jugend Voran“ (DJV) verfügt über bundesweite Strukturen und teilweise liegen Aktionsfelder auch in Hessen. Die genannten Gruppierungen zeichnen sich überwiegend durch einen hohen Grad an Aktionsorientierung aus; ein zentrales Charakteristikum zur Steigerung der Attraktivität für junge erlebnisorientierte Personen.

Die Gruppierung „Letzte Verteidigungswelle“ verfügt über bundesweite Strukturen, die auch Einzelpersonen in Hessen beinhalten. Das Begehen von szenetypischen Straftaten und die Verbalisierung von Gewalt sowie in Einzelfällen die Begehung von Straftaten mit Gewaltbezug ist im Umfeld der Gruppierung „Letzte Verteidigungswelle“ im Vergleich zu den vorangegangenen genannten Gruppierungen ausgeprägter festzustellen.

Konkrete regionale Schwerpunkte sind nicht feststellbar, jedoch kann hinsichtlich der Aktivitäten eine Häufung in Ost- und Nordhessen festgestellt werden.

Frage 6 Welche Hinweise gibt es darauf, dass „Jung und Stark“, die „Active Clubs“, „Letzte Verteidigungswelle“ und/oder „Deutsche Jugend voran“ gezielt in Schulen oder Jugendeinrichtungen aktiv sind und wenn ja: In welcher Form?

Dem LfV Hessen liegen keine Hinweise vor, dass diese Gruppen gezielt an Schulen oder Jugendeinrichtungen aktiv sind. Es ist jedoch bekannt, dass an einer Grundschule im Landkreis Fulda an einer Säule auf dem Schulhof ein entsprechender Aufkleber („Deutsche Jugend voran!“) angebracht wurde. Der Schulhof ist nach Unterrichtsschluss zugänglich.

Frage 7 Nach Erkenntnissen des LfV aus Februar 2025 (Kleine Anfrage, Drucksache 21/1215) gibt es unter anderem personelle Überschneidungen zwischen der IB und dem Landesverband der nun aufgelösten und gesichert rechtsextremistischen Jungen Alternativen. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um diese Vernetzung und Radikalisierung junger Menschen zu verhindern?

In Schulen gibt es zahlreiche Angebote im Bereich der Extremismusprävention und im Umgang mit extremistischen Vorfällen, die Schülerinnen und Schüler für die Gefahren extremistischer Ideologien sensibilisieren und ihre Handlungskompetenzen im Umgang mit solchen Einflüssen stärken.

Das Kooperationsprojekt „Netzwerk-Lotsen Antisemitismus-/Extremismusprävention“ des HMKB und des Ministeriums des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI) bildet Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte, Schulpsychologinnen und -psychologen sowie Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter pädagogisch fort und schult sie in den Verlaufsformen der Radikalisierung und der Phänomenologie des Extremismus.

Ein weiterer Präventionsbaustein an Schulen ist das im Landesamt für Verfassungsschutz Hessen angesiedelte Kompetenzzentrum Rechtsextremismus (KOREX). Sein Spektrum an Präventionsmaßnahmen für Schulen umfasst Informationsmaterialien, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte, Sensibilisierungsveranstaltungen für Eltern, Workshops mit Schulklassen sowie Beratungsleistungen für Lehrkräfte und pädagogische Aufarbeitung mit Schulklassen bei konkreten rechtsextremistischen Vorfällen im schulischen Kontext.

Darüber hinaus werden über das vom Hessischen Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE) verantwortete Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ zahlreiche Projekte gefördert. Die sowohl unter staatlicher als auch zivilgesellschaftlicher Trägerschaft geförderten Projekte umfassen Workshops an Schulen, Maßnahmen der Demokratieförderung, der Förderung von Vielfalt und Integration und der politischen Bildung, Präventionsmaßnahmen im Internet, Beratungs- und Bildungsprojekte gegen Antisemitismus, Beratungsangebote für Opfer und Betroffene sowie deren Umfeld sowie Ausstiegs- und Distanzierungsmaßnahmen.

Durch das Landesprogramm werden auch Projekte im Bereich der Rechtsextremismusprävention gefördert, die an Schulen stattfinden. Der Schulungsfilm „RADIKAL“, den das HMdI in Kooperation mit dem HMKB und der Landesanstalt für privaten Rundfunk und Medien herausgegeben hat, thematisiert die Radikalisierungsprozesse in allen relevanten Phänomenbereichen des Extremismus und wurde speziell für die pädagogische Präventionsarbeit mit Jugendlichen konzipiert. Zusätzlich zu dem Film gibt es ein umfassendes Medienpaket für den Einsatz im Unterricht.

Das „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ berät hessenweit unter anderem Schulen in Fällen von Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus und bietet eine breite Palette präventiver Hilfen an.

Um Lehrkräfte im Umgang mit extremistischen Positionen zu stärken, hat das HMKB unter anderem die Handreichung „Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieerziehung“ für alle hessischen Lehrkräfte herausgegeben. Auch die Broschüre „Schulpraxis Demokratiebildung“ bietet neben Grundlagenwissen vor allem Praxisbeispiele zum Umgang in Schule und Unterricht an.

Frage 8 Bis wann und mit welchen Kooperationspartnerinnen plant die Landesregierung das Modellprojekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“ zu evaluieren?

Frage 9 Plant die Landesregierung eine Verstetigung des Projekts, um Lehrerinnen und Lehrer dabei zu unterstützen, sich in den Bereichen Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit fortzubilden und darin Handlungssicherheit zu gewinnen?

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Hessische Lehrkräfteakademie wurde mit dem Abschluss des Vertrags für die Evaluation beauftragt. Die Evaluation soll bis Jahresende abgeschlossen sein.

Nach Abschluss der Evaluation werden die Möglichkeiten einer Weiterführung der Angebote in Verantwortung der Lehrkräfteakademie geprüft.

Frage 10 Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung, neben dem „Werteunterricht“, um Schülerinnen und Schüler vor rechtsextremen Gruppen und Vereinen zu sensibilisieren und zu schützen?

Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

Wiesbaden, 12. August 2025

**Armin Schwarz**